

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Halle (Saale), 01.01.1745-31.12.1753

Januar 1747

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176525)

1747.

Vauch, Herr, Küssen und Zärtlich
 sey Dir gebraucht, O du Gott
 aller Gnaden, laß Dir ge-
 fallen mich seit abermal im
 neuen Jahr anfangen zu lesen
 Laß fortzulesen Vauch für alle,
 alle, alle Wohlthaten, die ich von
 Jugend an von Dir empfangen
 und auch im vorverflossenen Jahr
 so reichlich genossen habe. Ich bin und
 bleibe Dir ewig verbunden mit
 Dank und Lieb zu danken. Aber
 du lieber Vater, du weißt mein
 Herz, willst du mich auf diese Art
 anfangen lassen so will ich auch
 deine Gottes Liebe zu mir pflegen
 damit ich immer stärker werde
 immer frolicher auf meinem Ab-
 schied aus der Welt zu meditiren
 anfangen und mit Frieden und
 Freude es also in Liebe Dir gathe
 Wohl zu laßen und zu Dir kommen möge!

I L N U A

Ewige Gnade vom Hrn

1. Es ist ungemein schön Wetter
gerades. Meiner Andacht aus
eurem besorget.

2. Briefe geschrieben nach Land,
trag an meine fr: Dfstr: Str und
nach Zülchau an Mons: Gronetzkj
mohrman Paquet, worin unter
1. Dr. Nilas 4. flm. briten Sattun
und Co. Kf. al. Jhd, 2. g. e. d. u. 3. B. b.

3. Einem Brief nach Wittenberg an den
H. Dr. Vater geschrieben. Dinst den
Anfang gemacht + schwab von den
Witterung in Ost. Indien auf
Zusatz.

4. An diesen Brief geschrieben.
Dinst fr: Dr. Götzten + setzte nach Leip-
zig und der H. Gründer besuchte mich
noch spät.

5. Von gautzen Tag an der Dfstr:
von der Witterung in Ost. In-
dien geschrieben.

R I U S

1747.

Jesus, nass dich immer näher zu mir!

Seit alt am großen Thüffert Tage mir, 6.
no besondere Andacht gehabt. Es
sind eben 4. Tage, da ich aus Madras
vom Lande ging. Gott lob! so
weit bin ich vom man.

An der besten Handlung geschrieben. 7.
Es fängt an zu schreiben u. zu schreiben.

An diesem Tage, mir gänzlich 8.
unnen Andacht allein gehabt.

Meinem Geiste nach zu kommen 9.
getraut. Desmittags um 3. Uhr
besucht mich die fr. Gesinnung Kästlin
Gassera mit ihrer fr. Tochter, die H. Dr.
Callenberg's Fr. Tochter.

Meine Mühe haltung ist gerichtet, 10.
die unter Landesaubere Schrift fort
zu setzen.

Dem höchsten sei Dank mit dem 11
Aufsatz von der Wittmung in Indien
fertig geworden. Die fr. Gesinnung Kästlin
Durchschreibt dem 31. Dec. 1746. aus
Hollstadt.

J A N U A

12. Meine ordentlichste Arbeit mit
der Malab: Correctur und dem
Hindostanischen Alphabeten wieder
angefangen.

13. Mein Tagewerk bestanden
können.

14. Dem Hocksten sey Dank mein
Herr dieser Woche indiget sich. Es
hienet sehr stiller Tage. Chonf:
Schwartz 2. Hl. gesendet.
Diese 2. Götzen kamen am Abend vom
Leipzig zurück.

15. An diesem Sonntag meine An-
kunft zu Hause angestellt. Der
Frost fällt an.

16. Meine gewöhnliche Vorrichtung
besteht. Die Kälte bleibt noch.

17. Meine Zeit und Stunden wohl
anzulegen gesinnet. Der Frost läßt
nach.

18. Meine Pflicht beobachtet. Auf
die Correctur besorgt.

R I U S

"47.

Meinns Briefs abgeschrieben. 19.

Nach Altona an den H. Rott ge-
schrieben und ihm die Schrift von der
Kittierung übersandt nebst 4.

Waggesen Briefen. Es ist an-
gefangen aufzutreiben und zu regnen.

Viel Herrn Löffel anzuhängen, 20.
sah mir lassen anzufragen
sich.

Beste Lob! mein Lammchen 21.
Dieser Briefe andigt sich mit
Lied auch. Es regnet.

Am diesem Sonntag meine 22
Andacht aus Lusten unterhalten.

Freitagabend Beginn Eamen 23.
wies. Von den die fr. Dr. Götz
besucht und mit dem H. Prof Fran-
ken gesprochen. Freitags Hin-
doständig abgeschrieben und die
Correktor gefast.

I A N U

24. Mein Leisten ist glücklich
abgegangen.

25. Meinen Dienst bestellt. Auf
Landtag von meiner Diöcese
vom 16. In ihm von der h. Land
tagen wegen ihrer Diöcese, im
Diöcesan verfallen. S. 155

25. S. 156

26. Mein gewöhnliches Geschäfte von
gehabt, sonderlich 2 mal die Cor
rectur des Hindertarissen Palter
besorget und endlich dem Höchsten
seine Lob, Ehre und Dank! Diese
Arbeit glücklich genudigt.

27. Mein Gebüß besorget. Seit vom
Jahr ward der Hindert. Palter zum
Abdruck heraus gegeben, und aban seit
wird es fertig. Der H. Insp. Grischau
brauchte mir die Lateinische Uebers.
setzung von der Missions historie

ARLUS

47

Was mir von Gold geschehen und 28.
erlaubt, das habe mich seit böse
Ende dieser Woche in Ost gehabt.

An diesem Sonntage meine ige 29.
in Andacht beobachtet. Ich bin
einige Tage für sich alanda.

In der Augenzeit habe mich jäm 30.
marlich durch gerungen. Das böse
Tage meine Mißwaltung aufge
weist.

Meine Bflucht beobachtet. Ach 31.
Hör mein Gold, die sage fortz.
Lauch für so unglückliche viele West.
haben. Dieser Monat ist mir auch
eine Zeit gezeiget, dem alle
hat ein Ende. Ach mach dich auch
ein Ende mit meiner Hoff und
Hunde. Wie es dir gefällt, so
kaufte mir bald lassen, antworte
mich vom bösen, oder das böse von
mir, oder mich Geduld.